

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1927)

Artikel: Unsere wichtigsten Getreidearten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988972>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

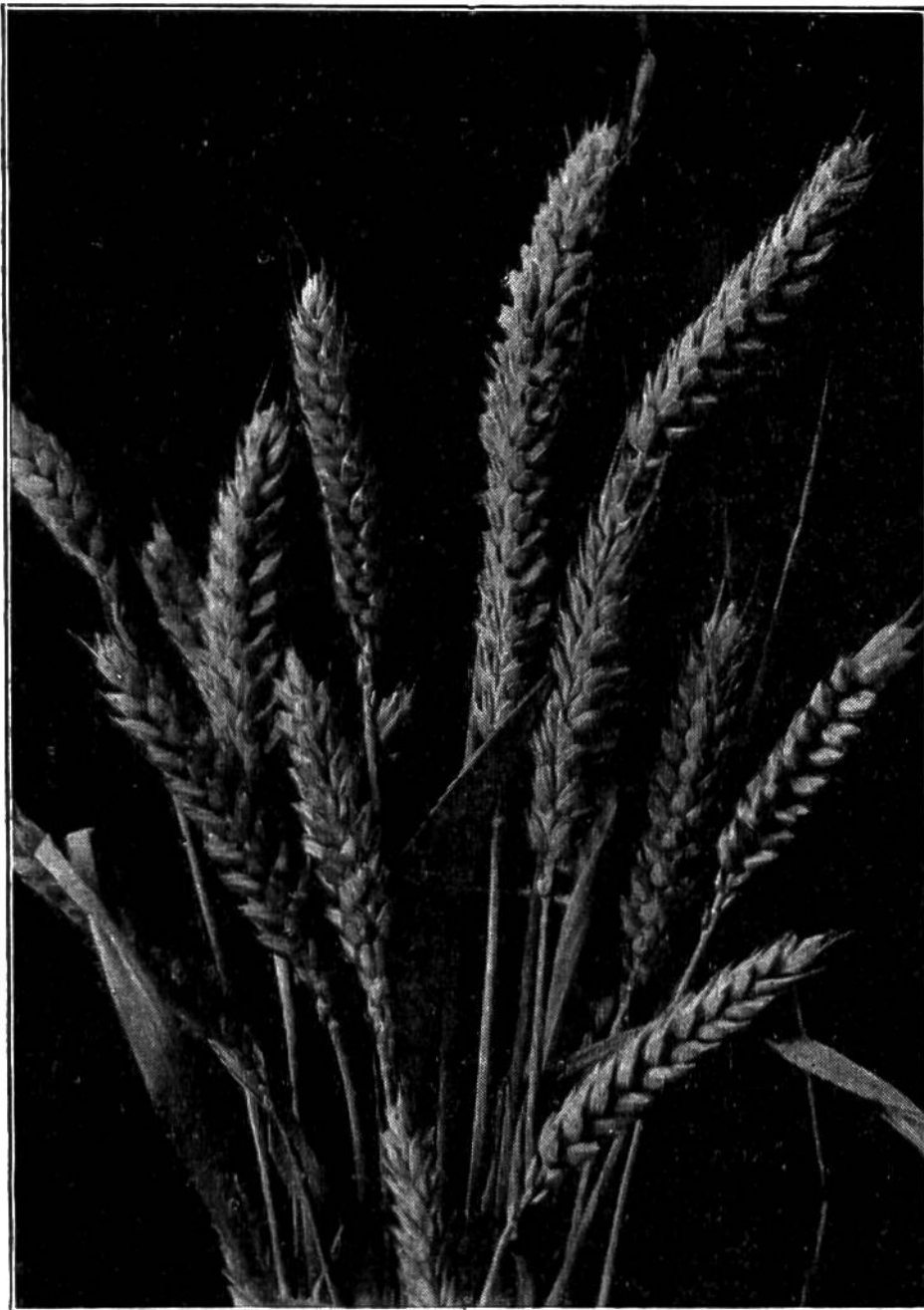
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Weizen.

Unsere wichtigsten Getreidearten.

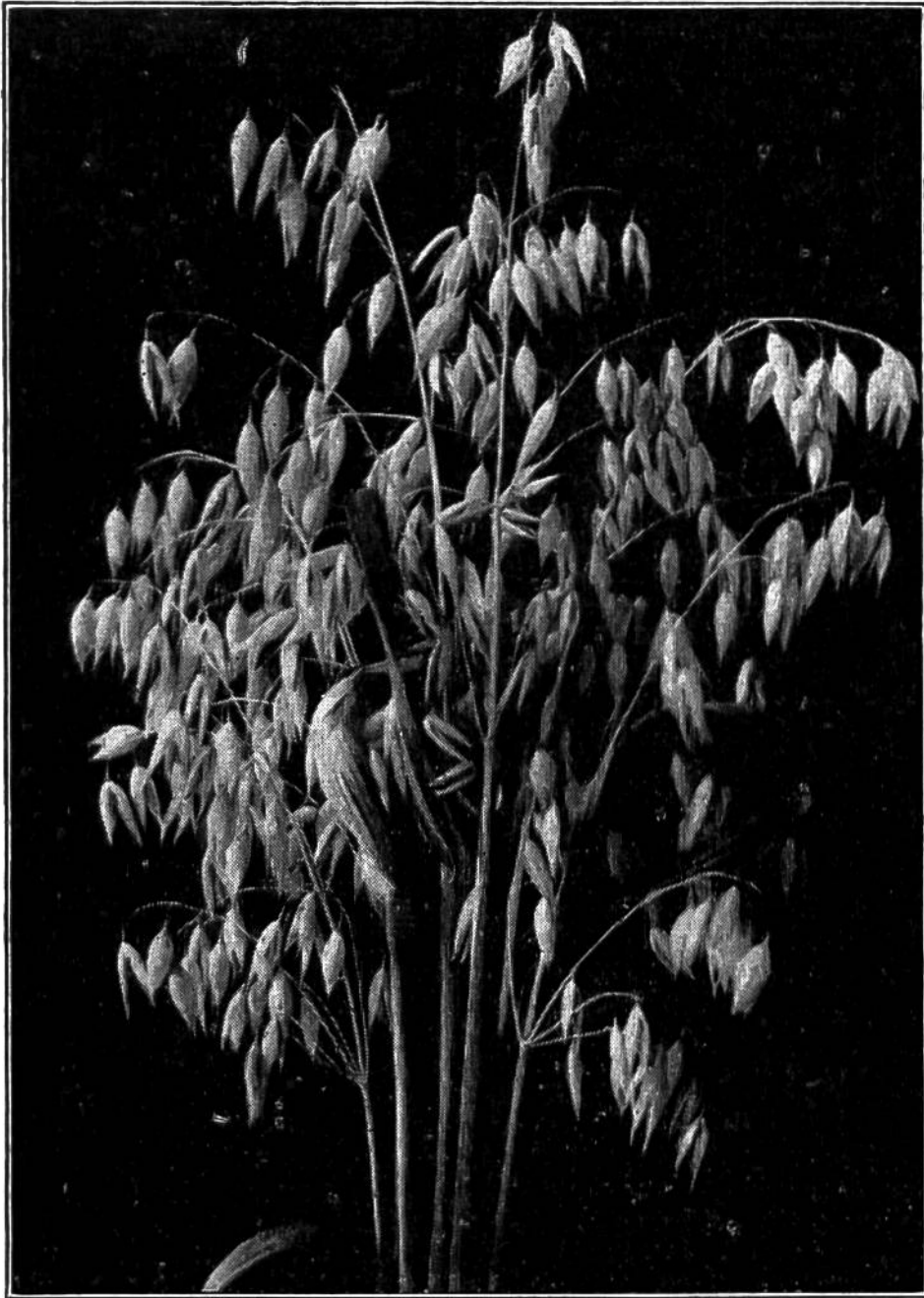
Die Schweiz braucht im Jahr ungefähr 10 Millionen Zentner Getreide. Davon baut sie 2,3 Millionen Zentner selbst, 7,7 Millionen Zentner im Werte von 215 Millionen Franken bezieht sie vom Auslande; Kanada liefert uns für 70, Argentinien für 55 und die Nordamerikan. Union für 38 Millionen Franken. Der Verkehr mit unserem früheren Hauptlieferanten Rußland ist zurzeit unterbrochen.



Roggen.

Getreidebau in der Schweiz im Jahre 1925.

	Anbaufläche	Ertrag
Weizen.....	42,600 ha	957,500 q
Dinkel oder Korn (eine Weizenart)	16,100 ha	360,800 q
Roggen	19,200 ha	417,200 q
Mischelfrucht	5,800 ha	131,300 q
Gerste.....	6,250 ha	115,750 q
Hafer	19,800 ha	390,700 q
Zusammen...	109,750 ha	2,373,250 q



Hafer

Aus der Geschichte des Getreides.

Die verschiedenen Getreidearten sind Gräser mit mehlreichen Früchten. Schon vor vielen Jahrtausenden wurden, wohl zuerst in China, die Samenkörner wildwachsender Getreidearten gesammelt und auf gelockerten, von andern Pflanzen befreiten Boden gesät. Dieser erste Anbau war eine der größten menschlichen Kulturtaten.

Schon 3000 Jahre vor Christus hatten die Chinesen einen ausgedehnten Getreidebau. Sie pflanzten meist Gerste,



Gerste.

Weizen, Reis und Hirse. Um die gleiche Zeit bildete in Ägypten der Getreidebau den Hauptreichtum des Landes. Auch zu den Pfahlbauern war die Kunst, den Acker zu bestellen, gedungen. In schweizerischen Siedelungen hat man drei verschiedene Weizenarten gefunden, darunter eine, die genau mit den in ägyptischen Gräbern enthaltenen Weizenkörnern, dem sogenannten „Mumienweizen“ übereinstimmt. Hirse und Gerste waren den Pfahlbauern ebenfalls wohlbekannt, nicht aber Roggen und Hafer.